



MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN  
Aefligen, Ersigen, Kernenried, Kirchberg, Lyssach,  
Rüdtligen-Alchenflüh und Rüti

# KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

## GOTTESDIENSTE

|    |           |       |  |
|----|-----------|-------|--|
| So | 2. April  | 9.30  | <b>Wort &amp; Sound Gottesdienst Kirche Kirchberg</b><br>mit Katechet Urs Güdel und Christoph Froschauer,<br>Buchdrucker aus dem 16. Jahrhundert:<br>Gut zum Druck mit nachgebaute Gutenberg-Druckpresse<br>Kinderhütendienst<br>anschliessend Apéro<br>Inserat Seite 16   |
|    |           | 9.30  | <b>Gottesdienst im Kirchlein Rüti</b><br>Pfr. Lorenz Wacker  |
| Mi | 5. April  | 19.00 | <b>Passionsandacht in der Kirche Kirchberg</b><br>mit Katechet Urs Güdel   |
| So | 9. April  | 9.30  | <b>Gottesdienst Kirche Kirchberg - Palmsonntag</b><br>mit Pfr. Werner Ammeter<br>Männerchor Ersigen<br>Kinderhütendienst<br>Anschliessend Kirchenkaffee  |
| Mi | 12. April | 19.00 | <b>Abschluss Passionsandachten Kirche Kirchberg</b><br>Konzert Luigi de Berger<br>Inserat Seite 16   |
| Do | 13. April | 10.15 | <b>Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme</b><br>mit Pfr. Werner Ammeter   |
| Fr | 14. April | 9.30  | <b>Karfreitag Gottesdienst Kirche Kirchberg</b><br>mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädli, Abendmahl<br>Mitwirkung: <b>Kirchenchor</b> , Leitung Matthias Stefan mit<br>Motette von Heinrich Schütz «Also hat Gott die Welt geliebt»   |
| Sa | 15. April | 21.00 | <b>Osternacht Gottesdienst Kirche Kirchberg</b><br>mit Pfrn. Ghislaine Bretscher und Pfr. Lorenz Wacker<br>Osterfeuer und Abendmahl<br>Bläsergruppe der Musikgesellschaft Kirchberg-Ersigen<br>Festliche Musik aus dem Mittelalter und der Renaissance<br>mit dem «Ensemble Quidni» und Claire Charpentier, Orgel<br>Anschliessend Osterfladen-Essen |
| So | 16. April | 9.30  | <b>Ostersonntag Gottesdienst Kirche Kirchberg</b><br>Pfr. Peter Bärtschi, Abendmahl<br>Österliche Duette und Solo Arien mit Trompete und Orgel<br>aus der barocken Blütezeit von G.F. Haendel, J.S. Bach u.a.<br>Eva Herzig, Sopranistin; Guido Heidloff, Bariton; Heinz<br>Schoenenberger, Trompete; Claire Charpentier, Orgel                      |
| So | 23. April | 9.30  | <b>Gottesdienst Kirche Kirchberg</b><br>mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädli   |
| Do | 27. April | 10.15 | <b>Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme</b><br>mit Pfr. Lorenz Wacker  |
| Sa | 29. April | 19.30 | <b>Waldpredigt Schützenhaus Kernenried</b><br>mit Pfr. Werner Ammeter<br>Musikgesellschaft Lyssach   |
| So | 30. April | 9.30  | <b>Sing-Gottesdienst Kirche Kirchberg</b><br>mit Pfr. Peter Bärtschi<br>Mitwirkung Kirchenchor<br>Kinderhütendienst<br>Inserat Seite 16  |

## ANLÄSSE

**Dienstags-Mittagstisch für alle**  
25. April, 12.15 im Kirchgemeindsaal  
Anmeldungen bis am Vortag, 11.00,  
034 447 10 15

**Gemeindeabend**  
Dienstag, 4. April, 19.30, Saal 1/2  
Inserat Seite 16

**Gemeindegebet Kirchlein Rüti**  
Mittwoch, 12. April, 19.00

**Strickkreis**  
Dienstag, 4./25. April, 14.00, Saal 3

**Lesezirkel**  
Dienstag, 4. April, 9.00, Stöckli 1

**Freitagmorgengebet**  
Freitags, jeweils 9.30 in der Kirche

**Kirchenchor**  
Proben nach Programm

**Church Mountain Gospel Choir**  
Proben nach Programm

## FÜR DIE ÄLTEREN

**Seniorenessen Aefligen**  
Mittwoch, 5. April, 11.00, Gemeindsaal

**Seniorenessen Kirchberg**  
Dienstag, 4. April, 11.30, Platanenhof

**Seniorenessen Rüdtligen-Alchenflüh**  
Freitag, 28. April, 11.30, Gemeindsaal

## Gemeindeausflug 70+

Mittwoch, 24. Mai, Pfarrkreise II, IV  
Mittwoch, 31. Mai, Pfarrkreise I, III  
Ausschreibung auf Seite 16

## MONATSWORT

### Monatswort April

Wandere  
ich auch im  
finstern Tal,  
fürchte ich  
kein Unheil,  
denn du  
bist bei  
mir,...

PSALM 23,4A

## Wie sorgt Gott für mich?

Liebe Leserin, lieber Leser

Lange hatte ich zum beliebten Psalm 23 «Der Herr ist mein Hirte» keinen Zugang. Das Bild von Gott als guten Hirten hätte ich noch akzeptieren können. Aber die Folgerung daraus: dass die Menschen, die auf ihn vertrauen, wie Schafe sind, mit dieser Vorstellung hatte ich Mühe. Das liegt vermutlich an meinem Vorurteil gegenüber Schafen: ich stelle mir vor, dass sie ohne nachzudenken der Herde nachlaufen. Auf keinen Fall möchte ich so handeln. Obwohl ich das vermutlich - mehr als mir lieb ist - trotzdem tue. Zwei Dinge haben mir geholfen, den Psalm 23 an mich heran kommen zu lassen.

Zum einen war es dies, mich immer wieder mit ihm auseinander zu setzen. Dabei ist mir bewusst geworden: der Psalm 23 antwortet nicht in erster Linie auf die Frage: «Wer bin ich?» sondern vielmehr auf die Frage: «Wer ist Gott?», bzw. «Wie sorgt Gott für mich?». Das Bild des guten Hirten ist nur einer von zwei Vergleichen, die in diesem Psalm zu Hilfe gezogen werden, um die Frage zu beantworten. Am Ende des Psalmes (Verse 5 und 6) wird Gott nämlich nicht mehr als Hirte, sondern als aufmerksamer Gastgeber dargestellt, bei dem ich immer willkommen bin: «Du deckst mir den Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, übergewollt ist mein Becher. Güte und Gnade werden mir folgen alle meine Tage, und ich werde zurückkehren ins

Haus des HERRN mein Leben lang.»

Zum andern hat mich das Zeugnis eines Pfarrkollegen bewegt, der vor einigen Jahren an Krebs gestorben ist. Kurz bevor er wegen seiner schweren Krankheit ins Spital musste, habe er in einer Gebetsrunde folgendes erzählt: «Mein Vater hat mich in meiner Kindheit den Psalm 23 jeden Abend sprechen lassen. Wenn ich zu dem Vers kam, wo es heisst: 'Und wenn ich auch wanderte durchs Tal der Todesschatten...', (Übersetzung der Schlachter Bibel) dann brachte ich diese Passage so schnell wie möglich hinter mich. Dieser Psalm ist mir nun in jedem Moment präsent, und ich kann euch sagen, dass ich gerade bei jenem Vers so lange wie möglich verweile.»

Der Hirte Luigi wurde in den 80er Jahren vom Fotografen Marcel Im-sand begleitet, der von der Überwinterung mit der Schafherde im Freien eine atemberaubende Bildreportage machte. Am Mittwochabend, 12. April werden die dabei entstandenen Fotografien in der Kirche Kirchberg gezeigt, begleitet mit Wort und Musik. Vielleicht kann nicht nur ich mir bei dieser Gelegenheit ein etwas differenzierteres und liebevolleres Bild der Schafe machen...

GHISLAINE BRETSCHER, PFARRERIN

## FÜR DIE ÄLTEREN

### Senioren-Ferienhöck

Mittwoch, 26. April, 14.30, Saal 1/2

Wir halten Rückblick mit Bildern auf die Ferien 2016 und Ausschau auf die kommenden Ferien in **Alt St. Johann** vom **29. Juli - 5. August 2017**.

Beim anschliessenden Zvieri gibt es viel Gelegenheit zum Auffrischen von Erinnerungen.

Alle Teilnehmende und auch alle Interessierten sind zu diesem Treffen herzlich eingeladen.

DAS SENIORENFERIEN-TEAM:  
UELI UND ELISABETH GUGGER  
FRITZ UND DORIS NIEDERHAUSER  
PFR. LORENZ WACKER

## FÜR DIE JUGEND

### Fiire mit de Chliine

für Kinder von 3-6 Jahren

Samstag, 15. April, 10.00, Kirche

Thema

«...das verspreche ich dir»

Wir freuen uns auf dich

VRENI EGGIMANN  
GHISLAINE BRETSCHER, PFRN.



**ONE VOICE**  
Freitags, 19.00, Jugendraum

**ONE VOICE Kids**  
Freitags, 18.00, Jugendraum

**Stretdance roundabout**  
Mittwochs, 17.45/18.30/19.30,  
Jugendraum

**Stretdance für kids**  
Freitags, mehrere Kurse ab 15.00,  
Jugendraum

**Jungscharen Colori**  
Samstag, 1./29. April, 14.00,  
Schulhaus Rüdtligen-Alchenflüh

**Jungscharen Gilboa**  
Samstag, 1./29. April, 14.00,  
Pfarrhaus Ersigen

**Sonntagschulen, Kolibri**  
Kernenried: 2./30. April, 9.30, Schulhaus

**Sunneträff Lyssach**  
Dienstags, 4./25. April, 15.45, Schulhaus

ANLÄSSE



**LUIGI LE BERGER**  
Abschlusskonzert  
zu den  
Passionsandachten

Bilder Musik und Worte  
**Mittwoch, 12. April, 19.00, Kirche**

BILDER MARCEL IMSAND  
SPRECHER FRANK DEMENGA  
MUSIK GERRIT BOESCHOTEN  
REGIE/TECHNIK KARIN WIRTHNER

Eintritt frei, Kollekte




**Reformation - was ist das?**  
**Gemeindeabende**

Dienstags, 19.30, Kirchengemeindehaus

4. April Die Reformation in Bern  
2. Mai Die weltweite Ausstrahlung der Reformation

Referenten:  
Werner Ammeter / Urs Güdel  
Matthias Zeindler (04.04.2017)



**Kirchenführungen und Besichtigungen Kirchturm**

mit Madeleine Oberhänli, Kirchenführungen  
Paul Hulliger, Sigrist  
Werner Ammeter, Pfarrer

am Samstag, **8. April, 16.00**, Haupteingang Kirche  
Samstag, **13. Mai, 10.00**, Haupteingang Kirche  
anschliessend Apéro



Gottesdienst

**Wort & Sound**

Sonntag, 2. April 2017  
9.30 Uhr • Kirche Kirchberg

Urs Güdel und Christoph Froschauer, Buchdrucker aus dem 16. Jahrhundert • Musik: Kathrin Walther



**Gemeindeausflug 70+**

Alle Gemeindeglieder mit Jahrgang 1947 und früher geboren, sind mit ihrem Partner bzw. Partnerin herzlich eingeladen.

Fahrt ins Seeland; Andacht in der Chapelle Montmirail in Thielle; Zvierihalt im Hôtel Jean-Jacques Rousseau in La Neuveville

**Mittwoch, 24. Mai: Pfarrkreise II und IV**  
Aefligen, Kernenried, Lyssach, Rüdfligen-Alchenflüh, Rüti

**Mittwoch, 31. Mai: Pfarrkreise I und III**  
Ersigen, Kirchberg

**Abfahrtszeiten**  
11.55 Kernenried, Löwen  
12.00 Niederösch, ehemals Post  
12.15 Ersigen, Viehschauplatz  
12.15 Kirchberg, Seniorenzentrum  
Rückkehr ca. 19.00

**Abfahrtszeiten**  
12.00 Aefligen, Gemeindehaus  
12.00 Lyssach, Krone  
12.15 Alchenflüh, ehemals Bären  
Rückkehr ca. 19.00

**ANMELDUNG GEMEINDEAUSFLUG 70+**

Bitte ankreuzen:  24. Mai Pfarrkreise II und IV  
 31. Mai Pfarrkreise I und III

Einsteigeort: \_\_\_\_\_

Name / Vorname: \_\_\_\_\_

evt. zweite Person Name: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Bitte bis 5. Mai einsenden: Kirchengemeinde Kirchberg, Froberg 2, 3422 Kirchberg



Für 11/2 - 3 1/2-jährige Kinder mit ihren Müttern, Vätern oder Grosseltern.

Lieder, Fingerverse, Bewegungsspiele und Tänzchen. Die lustvollen Aktivitäten sprechen alle Sinne an und fördern die Entwicklung der Kinder ganzheitlich. Es braucht bequeme Kleider und rutschsichere Socken oder Turnschlappi.

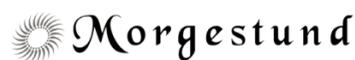
**Wann?** Mittwochs 26. April bis 14. Juni, von 9.30 - 10.15  
(Ausfall: 17. Mai und während Schulferien)

**Wo?** Stöckli, Chilchweg 11, Kirchberg

**Kosten** Fr. 4.00 pro Lektion

**Leitung und Anmeldung** bis 20. April an Lydia Fischer, 032 677 21 23, lydia.fischer@gmx.ch  
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

GHISLAINE BRETSCHER, PFARRERIN



Vorschau, Mittwoch, 10. Mai, 9.00  
Süßser als Honig  
mit Pfarrerin Hanna Kandal Stierstadt

Süssigkeit, Heilmittel und Sinnbild für die göttliche Botschaft - Honig spielt in den von Judentum, Christentum und Islam geprägten Kulturen eine besondere Rolle und verleiht Backwaren und Speisen einen unwiderstehlichen Geschmack. Da das Überleben von Bienenvölkern heute zunehmend gefährdet ist, steht Honig auch für das ökologische Gleichgewicht, dem wir Sorge tragen müssen. - Wir verbringen einen honigsüßen Vormittag mit Texten, Kostproben und einem Filmausschnitt über Honig-Herstellung.  
ELISABETH KIENER-SCHÄDELI, PFARRERIN



**Kinderlager Jaunpass**

10. Juli - 15. Juli 2017

1.- 5. Schuljahr

**Ausschreibung**

www.kirche-kirchberg.ch  
> Jugendseiten



**Teens Camp**

Davos

09. Juli - 14. Juli 2017

ab 6. Schuljahr

**Ausschreibung**

www.kirche-kirchberg.ch  
> Jugendseiten

**SingGottesdienst – Quartalslied «Jubilate, everybody»**

Kirche Kirchberg

30. April 2017

09.30 SingGottesdienst

Thema: «Suchet zuerst Gottes Reich» nach Matthäus 6,33



Einführung Quartalslied aus dem Liederbuch rise up<sup>plus</sup>

Alle sind herzlich eingeladen, Lieder, Wechselgesänge und Kanons vor dem Gottesdienst um 08.45-09.15 anzusingen.

Kirchenchor Leitung Matthias Stefan

Claire Charpentier Orgel

Pfr. Peter Bärtschi Liturgie/Predigt

SingGottesdienste 2017

## DENKANSTOSS

# Sebastian Castellio - Ein Kämpfer für Toleranz und Menschlichkeit

Im Herbst 1556 wurde in Genf **Michael Servet** auf Betreiben des Reformators **Johannes Calvin** als Irrgläubiger zum Tode verurteilt und auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Er hatte vorher die **offizielle christliche Trinitätslehre hinterfragt**. Er konnte die offizielle römisch-katholische und auch reformierte Position, dass mit Gott dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist drei Personen in einem einzigen Wesen verbunden seien, nicht akzeptieren. **Er behauptete, dass es in Gott nur eine Person gebe.**

Solche Hinrichtungen waren damals auch bei Reformierten üblich. Es ist ein dunkles Kapitel in der Geschichte der Reformation: in Zürich wurden die als Ketzer Verurteilten in der Limmat ertränkt, in Bern enthauptet und in Genf eben auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Die Hinrichtung Servets rief **sofort Sebastian Castellio** auf den Plan, der das sogenannte Manifest der Toleranz verfasste und darin unter anderem schrieb:

«Dieses Geschehen hat viele fromme Menschen entsetzt. ...es ist ein Skandal, der niemals in Vergessenheit geraten wird. Denn jeder vernünftige Mensch erhebt bei dieser Tat viele schwere Vorwürfe:

Erstens weil ein Mensch in Genf wegen seines Glaubens getötet wurde. ...Und weil er so grausam getötet wurde, obwohl er flehentlich den Tod durch das Schwert erbeten hat. Und weil sich zu seiner Tötung die Evangelischen mit den Papstanhängern verschworen haben. ...Und weil Miguel Servets Bücher verbrannt wurden.»

Wer ist dieser Mann, der es wagte, auf so direkte Art die Hinrichtung Servets zu kritisieren und sich derart selber der Todesgefahr aussetzte?

## Sebastian Castellio, 1515 - 1563

Sebastian Castellio wurde 1515 in der Nähe von Genf, in den Savoyer Alpen geboren. 1535 trat er in Lyon ins Gymnasium ein und lernte dort unter anderem Latein, Griechisch und Hebräisch. 1540 -nach Abschluss seines Studiums- verliess er unter dem Eindruck der grausamen Hugenottenverfolgungen Lyon und zog nach Strassburg. Dort lernte er Johannes Calvin kennen und schätzen. Ihm folgte er nach Genf. Dort war er durch die Vermittlung Calvins Kirchenprediger und Rektor an der Lateinschule.

Die Beziehung zwischen Castellio und Calvin war allerdings nicht konfliktfrei. Als ihm der Genfer Reformator zu engstirnig und zu herrisch wurde, wandte sich Castellio von Calvins Lehre ab. 1544 zog er nach Basel.

## Griechischprofessor in Basel

Hier fand er keine Anstellung als Prediger und schlug sich zunächst als Mitarbeiter in einer Druckerei und als Hauslehrer mehr schlecht als recht durch. 1553 verbesserte sich seine materielle Lage ein bisschen,

als er an der Universität Basel eine Griechischprofessur erhielt. Ein unbeschwertes Leben konnte Castellio trotzdem auch in Zukunft nicht führen.

## Kampf für Toleranz nach der Hinrichtung Servets

Nach der Hinrichtung Servets 1556 verfasste Castellio, zusammen mit einem Kreis von Gleichgesinnten eine anonyme Schrift gegen die Todesstrafe wegen sogenanntem Irrglauben und wagte es auch, diese zu publizieren. Der Titel lautete **«Über Ketzer und ob man sie verfolgen soll»**. Es handelte sich um eine Sammlung von theologischen Texten aus verschiedenen Jahrhunderten, mit der sie sich gegen das Töten von Ketzern aussprachen. Diese Schrift bescherte ihm eine wütende Reaktion von Calvin, der sich fortan mit aller Kraft für die Verfolgung Castellios einsetzte. In dieser Schrift findet sich der wohl berühmteste Satz von Castellio:

**«Einen Menschen töten heisst nicht, eine Lehre zu verteidigen, sondern einen Menschen töten.»**

So wurde Castellio zu einem wichtigen Wegbereiter der Toleranz. Damit sprach er sich nicht gegen die Beliebigkeit des Glaubens aus. Er stellte nicht in Frage, dass der richtige Glaube gesucht werden muss und gefunden werden kann. Er stellte ebenso nicht in Frage, dass Andersgläubige als Irrgläubige und Ketzer bezeichnet werden müssen. Aber nicht durch Hinrichtung bestrafen wollte er: durch die Macht des Wortes sollen solche Menschen überzeugt und auf den richtigen Glaubensweg zurückgeführt werden. Und auch nicht ganz ohne Strafe sollte es nach Castellio ausgehen. Nur sollen die weltlichen Behörden bloss eine Geldbusse aussprechen dürfen.

Castellios **Toleranz endete**, wo die Existenz Gottes in Frage gestellt wurde. Wer die Erschaffung der Welt durch Gott, die Unsterblichkeit der Seele und die Auferstehung leugnete oder anzweifelte, musste auch nach Castellios Ansicht durch die Obrigkeit zur Rechenschaft gezogen werden. Damit hat er bereits damals die wichtige Aufgabe welche sich den Anhängern für Toleranz stellt, angesprochen: nicht gegen alles und jedes kann man Toleranz durchziehen. Aber wo ist die Grenze? Ab wann muss man sich abgrenzen und ist der Wahrheit zuliebe auf Toleranz verzichten? Diese Frage stellt sich auch heute: wie könnte denn Toleranz gelebt werden gegenüber Intoleranten, Fundamentalisten, Anhängern von Krieg und Terror? Und wie ist solchen Bewegungen zu begegnen, gerade im Dienst der Wahrheit und Gerechtigkeit? Aber dies, ohne die Gewissensfreiheit eines jeden Menschen zu beschränken!

Auch in anderen Anliegen, die Castellio mit Überzeugung verfocht, war er seiner Zeit weit voraus und dachte er die Anliegen der Reformation weiter: so setzte er sich für Gerechtigkeit und moralisch fixierte Normen im Zusammenleben der Völker ein. Auch über friedliche Konfliktregelung hatte er einiges zu sagen, was auch heute noch - oder erst recht heute! - eindrücklich modern tönt.

Castellio hat **seinen Einsatz für Wahrheit und Toleranz teuer bezahlt**. 18 Jahre lang lebte er in Basel mit seiner siebenköpfigen Fami-

lie in grosser Armut. Alle litten immer wieder an Hunger und waren gesundheitlich sehr geschwächt. Er habe oft Holz aus dem Rhein gesammelt, um überleben zu können, wird überliefert. 1563 starb Castellio im Alter von 48 Jahren. Nur der Tod rettete ihn vor dem bevorstehenden Prozess.

PETER BÄRTSCHI, PFARRER

## Verwendete Literatur

Ueli Greminger: Sebastian Castellio - Eine Biografie aus den Wirren der Reformationszeit, orell füssli, 2. Auflage 2016.

**Sebastian Castellio** war ein Gelehrter. Er beherrschte die biblischen Ursprachen Hebräisch und Griechisch perfekt, und in Latein schrieb er seine wissenschaftlichen Arbeiten, wie es seine Muttersprache wäre. Der hier abgedruckte Text ist ein zynisches Schmähedicht. Darin wendet sich Castellio gegen **Bonifaz Amerbach**. Dieser entstammte einer reichen und vornehmen Basler Familie, wurde Professor an der UNI Basel und stand dieser als Rektor vor. Der Reformation stand er lange kritisch gegenüber. Castellio stellt hier mit viel Selbstbewusstsein dessen materiellen Wohlstand und menschlichen Ruhm in Frage und streicht die **Überlegenheit seiner eigenen geistigen Argumentationskraft** heraus.

## Die Amerbachkorrespondenz

**bastianus Castalio Bonifacio Ammerbachio, iurisperitorum disertissimo, s.p.d.**

Prudentissime iuris atque legum,  
Tu scis, cum veniunt noue calendae  
Iani, dona solere missitari,  
Faustis auspiciis vt annus intret.  
Sed sicut neque carduus racemos  
Emittit nec amara sobra vitis,  
Sic largum mea non valet crumena  
Munus mittere, flaccida atque inanis,  
Nec tu talia dona poscis a me.  
Sed quod mittere me decet licetque,  
Et quod fabricat officina nostra,  
Et quod tu capias libenter a me,  
Mitto: carmina. Vile munus hoc est,  
Si parui facies; erit sed ingens,  
Si magni facies meaque pendes  
Ex mente. Haec etenim vana prestat, vt sit  
Aurum, si mala, vilis papyrus,  
auro, si bona, charior papyrus.

## Übersetzung

**Sebastian Castellio an Bonifaz Amerbach, den Star unter den Rechtsgelehrten**

Höchst gelehrt in der Jurisprudenz und den Gesetzen, weißt du, dass, wenn im Januar ein neuer Kalender kommt, gewöhnlich Geschenke versendet werden, damit das neue Jahr mit glücklichen Vorzeichen beginnen möge. Aber so wie weder die Distel Zweige hervorbringt noch die bitteren Früchte des Vogelbeers Trauben, erlaubt mir mein Geldbeutel nicht, dir ein grosses Geschenk zu schicken, er ist welk und leer, aber du forderst solche Geschenke auch nicht von mir.

Was sich für mich ziemt und mir dir zu schicken erlaubt ist, was unsere Offizin herstellt und was du gern von mir empfängst, schicke ich: meine Verse. Es ist ein geringfügiges Werk, wenn du es gering schätzst, aber es wird ungeheuer sein, wenn du es wert schätzst und mir wohl gesonnen bist. Einzig deine Gesinnung zeigt nämlich an, dass es Gold wert ist. Wenn sie schlecht ist, ist es weniger wert als das Papier, wenn sie gut ist, ist das Papier kostbarer als Gold.

Übersetzung: Barbara Mahlmann-Bauer  
Transkription in: Alfred Hartmann/ Beat Rudolf Jenny (Hg.): Die Amerbachkorrespondenz, Bd. 6: Die Briefe aus den Jahren 1544-1547. Basel 1967, Nr. 2891, 1. Januar 1547, S. 366-369

## INTERVIEW



## Andrea Kohler

**Aktiv beim Jugendangebot Roundabout und Kids Dance, ab 2011 in der Gruppe, seit Sommer 2014 Leiterin. Mitarbeit in der Kinderwoche.**

## Wie kam es dazu, dass du dich in der Kirchgemeinde engagierst?

Als ich nach zwei Jahren Roundabout noch in der Gruppe tanzte, fragte mich Melanie Rufer als Hauptleiterin, ob ich Nachwuchsleiterin werden möchte. Ich sagte ja. Nun bin ich bereits seit weiteren zwei Jahren Roundabout-Mitleiterin. Bei der jährlichen Kinderwoche mache ich ebenfalls mit und helfe, wo ich gefragt werde, wie zum Beispiel beim Online Gottesdienst 7 ab 7.

## Erzähl von einem Highlight deiner Tätigkeit.

Da denke ich spontan an das «Geit's no-Musical» in der Aula des Gsteig-Schulhauses in Burgdorf im Winter 2015. Da war ich nicht nur als Tänzerin dabei, sondern auch als Leiterin. Ich bekam darauf viele Rückmeldungen. Es ist schön, wenn man sieht, wie es die Leute schätzen, was man auf die Beine stellt. Und es gab mir ein gutes Gefühl zu sehen, dass sich das Üben für mich und die ganze Gruppe gelohnt hat.

## Was motiviert dich?

Das Zusammensein mit Kindern. Ich sehe jeweils, wie es ihnen Freude bereitet. Dies motiviert extrem. Im Weiteren tun Rückmeldungen von Eltern gut und von solchen, die ebenfalls in der Jugendarbeit tätig sind.

## Was muss erfüllt sein, dass du auch in fünf Jahren noch dabei bist?

Ein guter Zusammenhalt scheint mir wesentlich zu sein. Und das Engagement muss mir auch dann noch Freude bereiten. Das Angebot sollte weiterhin breit sein, in der Kirchgemeinde im Allgemeinen und in der Jugendarbeit im Besonderen.

## Was möchtest du noch mitteilen?

Mir ist es sehr wichtig, dass man Freude hat an dem, was man macht. Ein Miteinander ist wesentlich, ja kein Gegeneinander. Die Kirchgemeinde ist für alle da, für Schweizer/-innen und für Ausländer/-innen, für Jung und Alt, für Reformierte und Nichtreformierte, für Fromme und weniger Fromme.

INTERVIEW: LORENZ WACKER, PFARRER

CHRONIK

Taufen

26. Februar  
 • **Adriel Emmanuel Känzig**, des Beat Känzig und der Fabienne Känzig Berger, Kirchberg
- **Ariana Alina Känzig**, des Beat Känzig und der Fabienne Känzig Berger, Kirchberg

Abdankungen

02. Februar  
 • **Johann Ulrich Keller**, geboren am 22.03.1953, verstorben am 24.01.2017, Burgdorf
03. Februar  
 • **Elsbeth Rufer-Meier**, geboren am 18.08.1936, verstorben am 26.01.2017, Rüdltigen-Alchenflüh
06. Februar  
 • **Margaretha Bärtschi-Luder** geboren am 03.03.1935, verstorben am 29.01.2017, Rüdltigen-Alchenflüh
07. Februar  
 • **Ernst Loosli**, geboren am 27.05.1921, verstorben am 30.01.2017, Rüdltigen-Alchenflüh

08. Februar  
 • **Rosmarie Bolinger-Blaser**, geboren am 27.01.1935, verstorben am 18.01.2017, Kirchberg
- **Hilda Bremgartner-Nebel**, geboren am 19.01.1926, verstorben am 30.01.2017, Lyssach
15. Februar  
 • **Susanna Jenni-Peter**, geboren am 17.12.1938, verstorben am 28.01.2017, Rüdltigen-Alchenflüh
20. Februar  
 • **Hans Kilchenmann**, geboren am 23.04.1926, verstorben am 11.02.2017, Oberösch
21. Februar  
 • **Ernst Hofer**, geboren am 06.08.1921, verstorben am 13.02.2017, Aefligen
24. Februar  
 • **Daniel Andreas Fuhrmann**, geboren am 14.05.1983, verstorben am 16.02.2017, Grossaffoltern

ADRESSEN

Kirchgemeinde Kirchberg  
 Froberg 2  
 3422 Kirchberg  
 034 447 10 10  
 verwaltung@kirche-kirchberg.ch  
 www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung:  
 Montag - Freitag, 8.00 - 11.30 Uhr

Pfr. Werner Ammeter  
 034 530 15 14  
 werner.ammeter@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Ghislaine Bretscher  
 079 220 40 41  
 ghislaine.bretscher@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Hannes Dütschler - Studienurlaub  
 Vertretung: Pfr. Peter Bärtschi  
 034 445 31 90 / 079 711 79 39  
 pe.baertschi@bluewin.ch

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli  
 031 351 76 40  
 elisabeth.kiener-schaedeli@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Lorenz Wacker  
 034 445 22 62  
 lorenz.wacker@kirche-kirchberg.ch

Jugendarbeit - Stefan Grunder  
 079 520 63 94  
 stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch

KUW - Urs Güdel  
 034 447 10 16  
 urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

REDAKTION GEMEINDESEITE

Lisabeth Arnold Wanner  
 Froberg 2, 3422 Kirchberg  
 034 447 10 10  
 verwaltung@kirche-kirchberg.ch

INFO

Margrit Grimm  
 15 Jahr-Jubiläum



Auf den Frühling 2002 hat Margrit Grimm ihre Arbeit in unserer Kirchgemeinde aufgenommen. Inzwischen ist sie als Sigristin mit 50 Stellenprozenten angestellt. Diesen Monat feiert sie ihr 15. Dienstjahr-Jubiläum.

Wir gratulieren und danken Margrit Grimm ganz herzlich für ihre fachkundige Arbeit und ihre stete Hilfsbereitschaft und freuen uns auf weitere Jahre in angenehmer Zusammenarbeit.

DER KIRCHGEMEINDERAT

Info aus dem Kirchgemeinderat

Ratssitzung vom 23.02.2017

• **Labyrinth auf dem Chilchogger**  
 Sobald die Baubewilligung vorliegt, kann mit der Errichtung begonnen werden. Für die Gartenbauarbeiten wird die Firma Riner Gartenbau AG, Lyssach, beauftragt. Die Baukommission betreut die bauliche Umsetzung des Projekts.

• **Alphalive Jugendkurs**  
 Nach den Sommerferien 2017 startet in unserer Kirchgemeinde der Alphalive-Jugendkurs. Der Kurs bietet elf interaktive Treffen sowie ein Intensiv-Wochenende zur Basis des christlichen Glaubens. Die Ausschreibung erfolgt zu gegebener Zeit.

• **Entwicklungshilfe**  
 Im Jahr 2017 werden wie in den Vorjahren folgende Projekte unterstützt:  
 - Christliche Ostmission, Fr. 5'000.00: Kampf gegen Frauen- und Kinderhandel in Nepal  
 - Vision Ost, Fr. 5'000.00: Projekte Strassenkinder in Sibirien

• **Stöckli: Sonnenschirme**  
 Die beiden grossen Sonnenschirme auf der Stöckli-Terrasse werden diesen Frühling mit neuem Stoff bezogen.

• **Gemeindeausflug 70+ (früher: Seniorenfahrten)**  
 Alle zwei Jahre finden die Ausflüge statt. Dieses Jahr an folgenden Tagen:  
**Mittwoch, 24. Mai:** Pfarrkreise II / IV - Aefligen, Lyssach, Rüdltigen-Alchenflüh, Rüti  
**Mittwoch, 31. Mai:** Pfarrkreise I / III - Ersigen, Kernried, Kirchberg  
 Die Ausschreibung erfolgt zu gegebener Zeit im Anzeiger und reformiert.

• **7-Zimmer-Mietwohnung Pfarrhaus Ersigen**  
 Die Nachmeterschaft ist geregelt. In die frei gewordene Wohnung zieht auf den 01.03.2017 Familie Chagnat.

• **Bildungskommission Gemeindeverband**  
 Die Sekundarschulkommission wurde aufgrund des neuen Schulsystems durch die Bildungskommission abgelöst. Katechet Urs Güdel nimmt nach wie vor zur Vertretung der Kirchgemeinde als Beisitzer an den Kommissionssitzungen teil.

DER KIRCHGEMEINDERAT

INFO

Osterkerze 2017



© Ostersymbol, Hongler Kerzen Altstätten

Über das Reformationsjubiläum wird zurzeit viel geschrieben und gesprochen. Ein anderes Jubiläum steht in der Schweiz jedoch auch an:

Vor 600 Jahren wurde Niklaus von Flüe geboren. Das Symbol der Osterkerze, die 2017/18 in der Kirche Kirchberg brennen wird, basiert auf dem Meditationsrad von Bruder Klaus. Das Kreuz ist im Zusammenhang mit dem Ostergeschehen beigefügt. Die Linien, die von der Mitte nach unten und oben führen, zeigen die Bewegung von empfangen und schenken zwischen Himmel und Erde. Entworfen wurde das Symbol von Thomas Egger, Grafiker (Sohn).

Übrigens:  
**Am Samstag, 1. April findet ein nationaler ökumenischer Gedenk- und Feiertag in Zug statt zu 500 Jahre Reformation – 600 Jahre Niklaus von Flüe.**

Weitere Informationen auf [www.ref-500.ch/de/oekumenische-feier](http://www.ref-500.ch/de/oekumenische-feier)

GHISLAINE BRETSCHER, PFARRERIN



Quartalslied 3/2017  
 - nach Ostern bis Ende August

«Jubilate, everybody» (rise up 050)

Mit dem Quartalslied 3/17 führen wir die im Dezember 2016 gestarteten Quartals-/Epochenlieder fort. Abgestimmt auf das Kirchenjahr begleiten uns diese über eine längere Zeit und werden möglichst oft in unterschiedlichsten Gottesdiensten gesungen.

Bekannte Lieder vertiefen wir durch die intensivere Begegnung; unbekanntere, neuere Lieder lernen wir durch regelmässiges Singen näher kennen und machen uns diese so in Melodie und Inhalt vertraut. So sollen, nebst Liedern aus dem reformierten Gesangbuch (RG) auch ausgewählte Lieder anderer Herkunft wie hier aus dem ökumenischen Liederbuch rise up fest verankert werden.

Aus dem Kapitel Fest des Glaubens, des 2015 umfassend überarbeiteten, ökumenischen Liederbuchs rise up, stimmen wir ein in den Lobgesang «Jubilate, everybody».

Fröhlich beschwingt lässt uns der eingängige Lobpreis-Song einstimmen in die textlich stark an Psalm 100 angelehnte Vorlage: «Jubelt alle miteinander, dienet dem

Herrn auf euren Wegen; tretet singend vor ihn, tretet ein in seine Höfe mit Lob. Denn der Herr, unser Gott, ist gütig, und seine Gnade währet ewiglich. Jubelt, jubelt, jubelt Gott!» Neben dem 2016 vielfach erprobten Kanon «Lobe den Herrn, meine Seele» nehmen wir hiermit ein weiteres Lied aus der Lobpreis-Bewegung auf.

MATTHIAS STEFAN, LEITER KIRCHENCHOR

Hinweise

Neben dem Quartalslied singen wir im Jubiläumsjahr der Reformation Lieder der Reformatoren, die den Gemeindegang gezielt zum Lobe Gottes (Calvin durch die Vertonung der 150 Psalmen) und zur Verbreitung der christlichen Botschaft (Luther mit seinen Volksliedern, denen er neue Texte unterlegte) einsetzten.

SingGottesdienst  
 30. April, 09.30 Kirche  
 Siehe Inserat Seite 16

Voranzeige

Einladung für Neuzugezogene

Freitag, 12. Mai 2017  
 19.15 Uhr  
 Kirche Kirchberg

Besichtigung von Kirche und Turm  
 anschliessend Apéro

Die neu zugezogenen Gemeindeglieder werden dazu eingeladen. Die Einladungen werden im April zugestellt.

Wir freuen uns schon heute, Sie begrüssen zu dürfen.

DER KIRCHGEMEINDERAT

Bistro Foyer Kirchgemeindehaus

Sie sind eingeladen zu verweilen, zu geniessen, einzukehren.



Offen ist, wenn Mitarbeitende da sind, was primär tagsüber der Fall ist und wenn Veranstaltungen oder Proben stattfinden.